



Anwenderbericht

# Winterdienst XXL auf dem größten Flughafen Deutschlands

Ab dem Winter 2014/2015 nutzt die Fraport AG am Frankfurter Flughafen den Workforce Planner von Quintiq zur Einsatzplanung des Winterdienstes.



Dauerschneefall seit acht Stunden – was in so manchem alpinen Wintersportort sehnsüchtig erwartet wird, ist für einen Flughafen eine enorme Herausforderung. Das gilt in besonderem Maße auch für den Flughafen Frankfurt, den größten Verkehrsflughafen Deutschlands. Hier müssen rund neun Millionen Quadratmeter Gelände schneefrei gehalten werden. Für den geräumten Schnee stehen eigens Ablageflächen von 27.500 (22.500 im Süden und 5.000 im Norden) Quadratmetern bereit, doch bei einem mehrstündigen Schneefall türmt sich dennoch schnell einmal ein beachtlicher Berg auf. Allein dieser muss ununterbrochen von zwei Hochleistungs-Pistenraupen in Schach gehalten werden.

## Die Herausforderung

Der Frankfurter Flughafen unterliegt wie alle deutschen Verkehrsflughäfen einer ständigen Betriebspflicht. Er muss permanent anfliegend sein, um Starts und Landungen im planmäßigen und nichtplanmäßigen Luftverkehr zu ermöglichen. Das stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Im Winter hat besonders der Räumdienst eine wichtige und äußerst anspruchsvolle Aufgabe: Für die Räumung einer vier Kilometer langen und 60 Meter breiten Piste haben die Mitarbeiter zum Beispiel lediglich 30 Minuten Zeit. Neben den Pisten muss zudem das sogenannte Vorfeld ständig einsatzbereit gehalten werden, das heißt die Abfertigungs-, Rangier-, Abstell- und Wartungsflächen. Beim Flughafen Frankfurt geht es da um 7,5 Millionen Quadratmeter, was einer Fläche von über 1.000 Fußballfeldern entspricht. Das lässt sich nur mit großem Gerät bewerkstelligen: Pro Arbeitsschicht kommen rund 200 Fahrzeuge zum Einsatz, leistungsstarke Schneefräsen, Radlader, 20 Meter lange Kehrblasgeräte und Streugeräte mit einer Breite von 40 Metern. Räumgeräte, die nur von speziell geschulten Mitarbeitern bedient werden dürfen.

Je nach Wetterlage kommen im Winterdienst bis zu 200 Mitarbeiter pro Schicht zum Einsatz, die größtenteils über einen spezialisierten Personaldienstleister zur Verfügung gestellt werden. Dreimal täglich bekommt das Einsatzteam um Roland Schwarz, Vice President Infrastrukturtechnik bei Fraport, exakte Wetterdaten des Deutschen Wetterdienstes. Anhand dieser Daten wird die Personal- und Fuhrparkstärke der jeweiligen Arbeitsschichten bestimmt und werden die entsprechenden Mitarbeiter 14 bis 16 Stunden vor Einsatzbeginn bei dem Personaldienstleister



## Die Implementierung

angefordert. Je nach Qualifikation werden sie dann den Einsatzfahrzeugen zugeordnet. Diese gesamte Organisation musste bislang manuell, mit Hilfe von selbst erstellten Excel-Listen und kleinen Access-Datenbanken erledigt werden. Das hatte zur Folge, dass die angeforderten Mitarbeiter nach ihrem Eintreffen auf dem Flughafen zunächst einmal durch längere administrative Prozesse wie Registrierung und Zuteilung aufgehalten wurden, bevor sie ihre eigentlichen Aufgaben im Räumdienst übernehmen konnten. Im Anschluss an die Schichten fiel dann noch einmal zusätzliche Zeit für die notwendigen Berichte an. Zeit, die für den Flughafen im wahrsten Sinne des Wortes Geld bedeutet: Bei bis zu 200 Mitarbeitern pro Schicht kommt da schnell ein fünfstelliger Betrag zusammen, zumal der Winterdienst pro Jahr zwischen 60 und 70 Mal benötigt wird.

Ein guter Grund für Roland Schwarz und sein Team, über eine effizientere Lösung zur Planung des Winterdienstes nachzudenken. Eine Lösung, die sowohl die schnelle und korrekte Verteilung der für die jeweiligen Fahrzeuge geschuldeten Mitarbeiter sicher stellt, gleichzeitig die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeiten gewährleistet und die nötigen Daten für die anschließenden Berichte zur Verfügung stellt. Hilfestellung bekamen sie dabei von ihren Kollegen aus dem Servicebereich Informations- und Kommunikationsdienstleistungen des Frankfurter Flughafens (IUK). Das IUK ist für sämtliche IT- und Kommunikationslösungen und damit für die reibungslose und effiziente Steuerung und Vernetzung aller flughafenspezifischen Prozesse zuständig.

Nach einer detaillierten internen Analyse der Anforderungen stand für Dr. Wolfgang Pelzer, Vice President Anwendungsentwicklung ERP, Dispositions- und Managementinformationssysteme am Frankfurter Flughafen, die Lösung fest, und er empfahl die Software von Quintiq: "Die Architektur der Quintiq -Plattform erlaubt auf Basis der industriespezifischen Funktionalitäten unsere speziellen Fraport Anforderungen zielgerichtet zu modellieren. Mit diesem Ansatz können wir den Anwendern in kürzester Projektlaufzeit eine passgenaue Lösung zur Verfügung stellen, die direkt messbare Ergebnisse nach Inbetriebnahme erzielt." Noch im Juli wurden die Anforderungen des Winterdienstes beschrieben und von den beteiligten Teams von Fraport und Quintiq ausgearbeitet. Nach Genehmigung durch den Vorstand Operations fiel im August der Startschuss zur Implementierung, mit einem ambitionierten Zeitplan von 12 Wochen – was IUK und Quintiq dank gemeinsamer Kraftanstrengungen genügte. Die ersten drei Probeläufe werden noch im November durchgeführt.

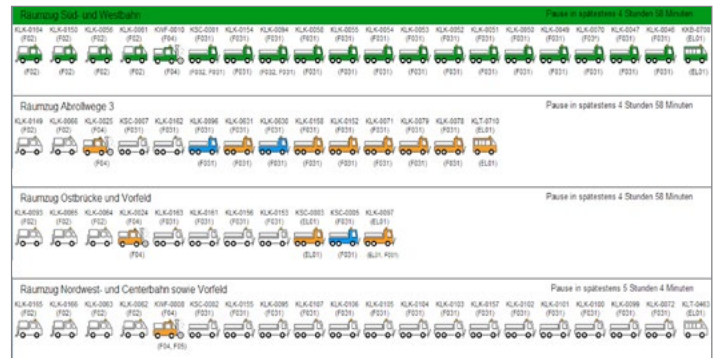
Roland Schwarz, Vice President Infrastrukturtechnik bei Fraport, sagt: „Die Zusammenarbeit zwischen meinen Mitarbeitern, den Kollegen vom IUK sowie den Fachleuten von Quintiq lief absolut reibungslos. Die Quintiq Softwarelösung hat sich als ausgesprochen vielseitig erwiesen und konnte vom IUK-Team sehr schnell modelliert und eingesetzt werden. Innerhalb von wenigen Wochen wurde hier ein System installiert, mit dem wir den Winterdienst sehr viel effizienter organisieren können.“





## Die Lösung

Sobald die Wetterlage den Einsatz des Winterdienstes notwendig macht und die benötigten Räumzüge definiert sind, greift die Lösung von Quintiq, die sogenannte Winterdienst-Dispo, ein und liefert dem Betriebsleiter permanent den Stand der Planung – in Echtzeit. Alle wichtigen Informationen sind auf einen Blick am Computerbildschirm zu sehen. Auf den oberen Bildschirmzeilen sind die jeweiligen Einsatzbereiche und die dafür benötigten Fahrzeuge angezeigt. Die Fahrer werden je nach ihrer Qualifikation automatisch optimal auf die Fahrzeuge verteilt. Das System verfügt darüber hinaus über eine Schnittstelle zu den Arbeitszeiterminals und erfasst jeden ankommenden Mitarbeiter in Echtzeit. Neben der aktuellen Belegung hat der Betriebsleiter noch zusätzliche Informationen im Blick, die ihm die Kontrolle der Arbeitszeitschriften, der Pausenplanung und der Fuhrparkverwaltung erleichtern. Manuelle Korrekturen durch den Betriebsleiter bleiben dabei möglich



„Quintiq hat wesentlich zu einer effizienten Planung und Koordination unseres Winterdienstes beigetragen. Die vielseitige Software ließ sich auf unsere Bedürfnisse modellieren und schnell implementieren. Ich würde Quintiq weiterempfehlen“, sagt Dr. Wolfgang Pelzer.



Standorte: [www.quintiq.de/standorte](http://www.quintiq.de/standorte)

E-Mail: [quintiq.aviation@3ds.com](mailto:quintiq.aviation@3ds.com) | Web: [www.quintiq.de](http://www.quintiq.de)